

Der Pleitegeier zieht seine Kreise über den € - Staaten

Eine Vielzahl von Währungsexperten prophezeien das Ende des ungedeckten Papiergeldsystems und eine Rückkehr zum Goldstandard. Geldbesitzer würden große Teile ihrer Vermögen verlieren. Auch der Finanzexperte Thorsten Schultze, weist schon seit Jahren auf die tatsächlich stattfindende Inflation im Euro und die systemischen Risiken in der Gemeinschaftswährung hin. TOP Magazin sprach mit dem Inhaber der E.M.S. Vermögenstreuhand.

TOP: Herr Schultze, Sie warnen bereits seit Jahren vor einer Währungskrise und empfehlen den Kauf von Sachwerten, Edelmetallen und Fremdwährungen. Gibt es in neuester Zeit Ereignisse, die Sie in Ihrer Meinung weiter bestärken?

Thorsten Schultze: Die Gründe für die Abwertung des € zu Währungen wie z.B. dem Schweizer Franken und den Goldpreisanstieg der letzten Jahre, sind vornehmlich die verfehlte Geldpolitik der Zentralbanken und die Ungeheuerlichkeit sich mit einem Federstrich über europäische Gesetzgebung hinwegzusetzen. Der Verstoß gegen die „No Bail Out“-Klausel aus dem Lissabon Vertrag und die damit verbundenen Folgen sind ein Vertrauensbruch der, wie Sie aktuell an den steigenden Ausfallprämien von Staaten erkennen können, vom Markt nicht ungesühnt bleibt.

TOP: Was hat diese, wie Experten es bezeichnen, „Transferunion“ aus Ihrer Sicht für Folgen?

Thorsten Schultze: Der Euro wird nicht wie unsere Politiker behaupten, das Fundament einer europäischen Friedensunion, sondern deren Sprengsatz. Die weiteren Rettungs-Milliarden werden die Euro-Währung aufweichen, die Staatsfinanzen der „Retter-Staaten“, vor allem Deutschlands, werden wohl letztlich dafür geopfert.

TOP: Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang das Anlagethema Gold?

Thorsten Schultze: Es hängt damit zusammen, dass Geld, wie Prof. Hankel immer zu sagen pflegt, eine Art zweiter Stimmzettel für jeden Bürger ist – neben dem politischen. Er stimmt mit seinem Geld ab. Wenn die Politik seinen Interessen nicht entspricht, stimmt er eben mit dem Geldzettel ab und das führt dann zu den Dingen, die wir heute haben: Kapitalflucht, Flucht ins Gold, Flucht aus dem Euro. Das wird früher oder später dazu führen, dass der Euro als Währung nicht mehr akzeptiert wird.

Ich möchte mit meiner Beratung dafür Sorge tragen, dass meine Anleger früh genug in den dann sicheren und noch werthaltigen Anlagen verweilen.

TOP: Sehen Sie Gold, aufgrund des rasanten Anstieges, nicht eher als überbewertet?

Thorsten Schultze: Inflationsbereinigt betrachtet müsste der Goldpreis um die 2.300 US-Dollar je Unze stehen. Von daher kann man sicher nicht von Überbewertung sprechen. Grundsätzlich sind meine Empfehlungen bei Edelmetallen und Fremdwährungen von strategischer Natur. Ich sehe diese als eine Art Versicherungsprämie gegen das Ausfallrisiko des Euro. Man muss kein Währungsexperte sein um sich vorstellen zu können, wie der Wert dieser Anlagen steigt, wenn wir wirklich in einer Währungsreform enden. Dies habe ich übrigens meinen Mandanten auch schon vor der Krise geraten und Recht damit behalten.

TOP: Aktuell empfehlen Sie ihren Anlegern Gold währungsgesichert in Schweizer Franken?

Thorsten Schultze: Nun, Gold wird in US-Dollar gehandelt. Nur wenn der Kurs des Goldes stärker steigt, als der US-Dollar fällt, bedeutet das einen Mehrwert für deutsche Anleger. Den US-Dollar sehe ich zwar strukturell nicht mit den finalen Problemen wie den Euro, aber deutlich schwächer wie den Schweizer Franken. Beide werten seit Jahrzehnten gegenüber dem CHF Schweizer Franken ab. Aufgrund der riesigen Schuldenquote erfolgt dies noch wesentlich stärker in der Zukunft als in der Vergangenheit. Durch die Währungsabsicherung profitiert der Anleger also zum einen vom Goldpreisanstieg und zusätzlich vom Währungsgewinn des Schweizer Franken. Zudem halte ich gerade für Krisenzeiten eine geopolitische Streuung, hier die Depotverwahrung in der Schweiz, für absolut notwendig.

TOP: Herr Schultze, Wir danken für das Gespräch.



Inhaber: Thorsten Schultze

E.M.S.

Vermögenstreuhand

Privatkundenbetreuung Schweizer Banken
seit 1984

Schweizer Franken Gold

- währungsgesichert auf Schweizer Franken Basis -



Gold als die älteste Werterhaltungsstrategie der Welt

Physisch aufbewahrt in der Schweiz

Währungsgesichert durch den Schweizer Franken als härteste Währung der Welt

Legal steuerfrei nach deutschem Recht

Mit gestärktem Bankgeheimnis durch neues DBA

Die Schweiz weist über Jahrzehnte sehr solide Wirtschaftszahlen aus

Durch die Verschuldung des als Hartwährung angekündigten Euros wird dieser zur Weichwährung (ebenso der USD)

USD und Euro haben sich stetig gegenüber dem harten Schweizer Franken abgewertet – das wird voraussichtlich auch in Zukunft so sein

Der Schweizer Franken weist beständig wesentlich niedrigere Inflationssätze aus als der Euro oder der USD

Deshalb lautet die Antwort: Gold als Werterhaltungsstrategie der Kaiser und Könige seit 5000 Jahren!

Firmensitz:

E.M.S.

Vermögenstreuhand

Rheinau 2

56075 Koblenz-Oberwerth

Tel: 02 61-88 55-5 00

Fax: 02 61-88 55-5 01

